



Sammlung Theaterzettel

Reif-Reiflingen

Moser, Gustav von

1883-04-02

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

95. Vorstellung.

den 2. April 1883.



Abonnement A.

Reif-Reiflingen.

Schwank in 5 Akten von G. v. Moser.

Kurt von Folgen, Gutsbesitzer	Herr Nodius.
Ilka, seine Frau	Fräul. Jenke.
Prisca, ihre Schwester	Fräul. Cramer.
Baron Bernhard von Folgen, Kurt's Onkel	Herr Berner.
Herr von Senja, Gutsbesitzer	Herr Neumann.
Tony, seine Frau	Fräul. v. Dlah.
Sybilla Elmér	Frau Schlüter.
Paul Hoffmeister, Apotheker	Herr Stein.
Elfa, seine Frau	Frau Gum.
Theobald Blum, Provisor bei Hoffmeister	Herr Grahl.
Hartmann, Förster bei Folgen	Herr Ditt.
Bertha, seine Tochter	Fräul. Hagedorn.
Reif von Reiflingen, Lieutenant	Herr Schönsfeld.
Fedor Below	Herr Eichrodt.
Lina, Kammerjungfer } bei Folgen	Fräul. Holzwarth.
Franz, Diener }	Herr Moser.
Dörthe, Dienstmädchen bei Hoffmeister	Fräul. Schelly.
Erster } Arbeiter	Herr Strubel.
Zweiter }	Herr Fisch.
Ein Musiker	Herr Benjauer.

Das Stück spielt auf dem Gute des Herrn von Folgen und in einer kleinen Stadt in der Nähe.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. weill. Hauptstr. No. 96.

Lezte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 35 Min. | nach Heidelberg, Bruchsal | 11 Uhr 20 Min. | nach Ladenburg, Weinheim } 10 U. - A.
 " Neustadt, Landau 11 " 23 " | " Karlsruhe, Stuttgart | 12 " 1 " | " Schwetzingen üb. Friedrichsfeld

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Rhein-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Warten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Kamentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Inserierung von Adressarten, die im Jahres-Abonnement sehr mäßig gestellt werden.

Reif-Reiflingen,

Lustspiel von G. v. Moser, Fortsetzung von „Krieg im Frieden“, gelangte an hiesiger Bühne vom 2. Oktober bis zum 1. Dezember des vorigen Jahres dreimal zur Aufführung.

Ein New-Yorker Richter hat kürzlich entschieden, daß es gesetzlich strafbar sei, von einem herausgegebenen Clavierauszug Orchesterstimmen herauszuschreiben, da der Componist dadurch benachteiligt wird. Zur selben Zeit entschied aber ein anderer New-Yorker Richter, daß die Herausgabe von Orchesterstimmen, die einem solchen Clavierauszug entnommen sind, völlig gesetzlich erlaubt sei. Das amerikanische Blatt, dem wir diese Blüthe der Jurisprudenz entnehmen, fügt hinzu, daß, wenn ein Impresario die Gerichtskosten sparen wolle, er besser thäte, zum Componisten zu gehen und mit ihm ein Geldstück auf „Kopf oder Wappen“ zu werfen, wer von beiden dann gewinnt, kriegt die Orchesterstimmen.

Edwin Booth wird bis zum 8. April im Wiener Stadttheater zur Darstellung kommen, und zwar wird man dort ein Virtuosenkunststück versuchen, das in Amerika einst von Bogumil Davison bei seinem Zusammenspielen mit Booth versucht worden ist: Es besteht nämlich die Absicht, daß in der ersten Vorstellung Booth den Othello, Herr Mitterwurzer den Jago, in der zweiten Vorstellung Booth den Jago, Mitterwurzer den Othello spielen soll.

Der Baritonist Fr. Lishmann, zur Zeit Mitglied der Bremer Oper, ist vom 1. Mai ab auf fünf Jahre für die Hamburger Oper an Stelle Gura's engagiert worden.

Rubinstein reist zu Anfang der russischen Charwoche (22. April) zum Besuch seiner Mutter und Schwester nach Odessa und dann zu einem kurzen Aufenthalt nach Berlin, um sich mit Dr. Rodenberg wegen des Textbuches zu seinem Schäferspiel zu besprechen. Den Sommer bringt Rubinstein ruhig in Peterhof zu, will aber den nächsten Winter im Auslande, vornehmlich in Paris, verleben.

Wien erhält ein neues Theater und zwar ein großes, freistehendes; es soll zwischen der inneren Stadt und der Leopoldstadt liegen und mit allen Sicherheitsgarantien wie mit allem Luxus versehen sein.

Die Reklame auf dem Theater macht immer mehr Fortschritte. Ein französischer Verleger hat vor kurzer Zeit einer in der Hauptrolle einer neuen Comödie beschäftigten Schauspielerin ein sehr nobles Douceur dafür bezahlt, daß die Künstlerin im Gespräch einen bei ihm erschienenen Roman erwähnt. Unsere heimischen Industrieellen sollten sich den schlauen Pariser Verleger zum Muster nehmen und in derselben Weise eine ehrbare Annäherung an die Musen versuchen. Es ergibt sich ja immer eine Gelegenheit, z. B. gleich in der ersten Scene der „Räuber“:

Franz: „Aber ist Euch auch wohl, Vater? Ihr seht so blaß aus. Vergesst nicht, daß Hoff's Malzpräparate Tausenden, selbst gekrönten Häuptern geholfen haben.“

Oder im „Hamlet“: „O schmelze doch dies allzu feste Fleisch... allzu fest geworden durch den famosen Muskelklopper“...

Oder im 5. Act 7. Scene von „Kabale und Liebe“
Ferdinand: „... Die Limonade ist matt wie Deine Seele; wahrhaft gutes Limonadenpulver gibts doch nur bei Hildebrand, Leipzigerstraße.“

Oder in der 6. Scene von „Don Carlos“:

König: „Deswegen

Vergönn' ich Ihnen zehn Jahre Zeit,

Fern von Madrid darüber nachzudenken.

Das Niesel'sche Reisekomptoir versendet gratis und franco Prospekte und Bedingungen der beliebten Gesellschaftsreisen nach Spanien“ u. s. w.

Oder „Wallenstein“, 5. Act 11. Scene:

Octavio: „Des Menschen Engel ist die Zeit, drum versehe sich Jeder mit einer guten Uhr, Felsing Unter den Linden hält Taschenuhren zu allen Preisen stets vorräthig.“

Oder in „Wilhelm Tell“, 3. Act 1. Scene:

„Die Art im Haus erspart den Zimmermann, komplette Werkzeugkasten stehen in Müller's Eisenhandlung zur Auswahl.“

Dann in „Tasso“:

Prinzessin: „Willst Du genau erfahren, was sich ziemt,

So frage nur bei edlen Frauen an,

oder bei den Herausgebern des Werkes: „Der beste Ton“ u. s. w.

Im „Nathan“, 4. Aufzug, 4. Scene: „Es sind nicht Alle frei, die ihrer Ketten spotten; täuschend imitirte Panzerketten empfiehlt“ u. s. w.

Dem Nachdenken spekulativer Bühnenleiter sind diese Anregungen zu empfehlen.

P.J. TONGER'S
Instrumenten-Handlung
KÖLN.
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager
in VIOLINEN CONCERTVIOLINEN
römischen Mark. 30 und
u. deutschen höher.
SAITEN anerkannt vorzügliche Qualitäten. Gute VIOLINEN mit Ebenholz-Carnitur Mk. 12. Meister-Violinen Mk. 20.
Gute BOGEN Mk. 2.
vorzügliche Mk. 3.
u. höher. solide u. elegante KASTEN Mk. 5-6. u. höher.
Vollständiges Instrumenten-Verzeichniss gratis u. franco.

Höchst effektiv!

Bei jeder Nummer ein Cabinetbild!

Vermischte Nachrichten

Absolut neu!

aus allen Welttheilen.

ist eine wöchentlich erscheinende Zeitung, welche keine Politik, Handelsberichte oder dergl., sondern in großer Menge **nur interessante Begebenheiten** von Nah und Fern, sowie spannende Romane und Novellen hervorragender Schriftsteller bringt.

Um das Blatt noch werth- und effektvoller zu machen, wird vom 1. April d. J. ab auf der Vorderseite desselben eine „**Galerie berühmter und interessanter Persönlichkeiten**“ in hochfeiner, auf photographischem Wege hergestellter Ausführung, erscheinen.

Jede Nummer bringt ein anderes Portrait und zwar in Cabinetgröße. Die Bilder sind auf der Zeitung so befestigt, daß dieselben abgetrennt und aufbewahrt werden können. Die Portraits werden in zwangloser Reihenfolge (Fürsten, Groß-Industrielle, Persönlichkeiten des Theaters, der Kunst und Wissenschaft etc.) erscheinen und eine werthvolle Sammlung abgeben.

Der Preis des Blattes beträgt trotz dieser eigenartigen Verschönerung nach wie vor

nur 50 Pfennig monatlich.

Gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken liefern wir ein **einmonatliches Probe-Abonnement** und versenden jede einzelne Nummer franco per Kreuzband.

Wer für 3 Monate 1 Mk. 50 Pf. in Briefmarken einsetzt, erhält den im Feuilleton befindlichen, bereits erschienenen Theil (ca. 180 Buchseiten) des überaus spannenden Romanes: „Des Zweiflers Umkehr“ von Friedrich Friedrich gratis mit beigelegt. Auch kann man unser Blatt bei allen Postämtern Deutschlands und Oesterreichs bestellen.

Die Expedition der „Vermischten Nachrichten“
in Frankfurt am Main.

NB. Tüchtige Agenten werden gesucht und finden lohnenden Verdienst.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Rahde in Mannheim.